

Lieferengpass Erythromycin-Saft

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) informiert über absehbare Lieferausfälle in der Verfügbarkeit von Erythromycin-Saft.

Hintergrund ist die Umstellung auf einen neuen Wirkstoffhersteller, diese wird voraussichtlich im 2. Quartal 2026 abgeschlossen sein.

Das BfArM empfiehlt, sofern es therapeutisch vertretbar ist, auf alternative Wirkstoffe umzustellen.

Ein genereller Versorgungsmangel gemäß § 79 Abs. 5 AMG für antibiotikahaltige Säfte für Kinder wurde Ende Juni 2025 aufgehoben und durch eine Spezifizierung für die 4 Wirkstoffe Erythromycin, Clindamycin, Cotrimoxazol und Cefuroxim eingegrenzt.

Eine Empfehlung der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V. zu Alternativen in der oralen Antibiotika-Therapie ist auf der Homepage des [BfArM](#) hinterlegt.